

Viele dekorative Zwergbäumchen sind aus sogenannten "Hexenbesen" entstanden. Baumschulgärtner bezeichnen mit diesem Begriff büschelartige Zweiggebilde, die zufällig in Sträuchern und Bäumen auftreten. Die Zweige dieser spontanen Knospenmutationen sind meist ausgesprochen dicktrieblich und vor allem sehr kurz. Durch aufwändiges Veredeln können diese Hexenbesen in Baumschulen fixiert, vermehrt und als schwachwüchsige Sorten dem Gartenfreund angeboten werden.

Im Altertum verbanden Menschen mit den Hexenbesen und ihrer Entstehung Aberglaube und unheimliche Vorstellungen. Angeblich seien Hexen auf ihrem Ritt ins Trudeln geraten und hätten im Geäst der Bäume ihr Fluggerät verloren. Eine Pflanze im Garten mit einem Hexenbesen bedeutete deshalb Unglück für das Haus. Im Volksglauben hieß es zudem, dass, wer unter einem Hexenbesen schlafe, nicht wieder aufstehe.

Hexenbesen haben selten Ähnlichkeit mit dem Mutterbaum. Die Unterschiede zwischen den kleinwüchsigen Mutationen und der Ausgangspflanze sind frappierend. Das Laub bzw. die Nadeln können ganz anders aussehen und vor allem der Jahreszuwachs der Hexenbesen ist für Besitzer kleiner Gärten oft eine Offenbarung, da sie mitunter nur einige Zentimeter pro Jahr zulegen und dauerhaft klein bleiben. Dies gilt vor allem für Hexenbesen aus dem Bereich der Nadelgehölze.

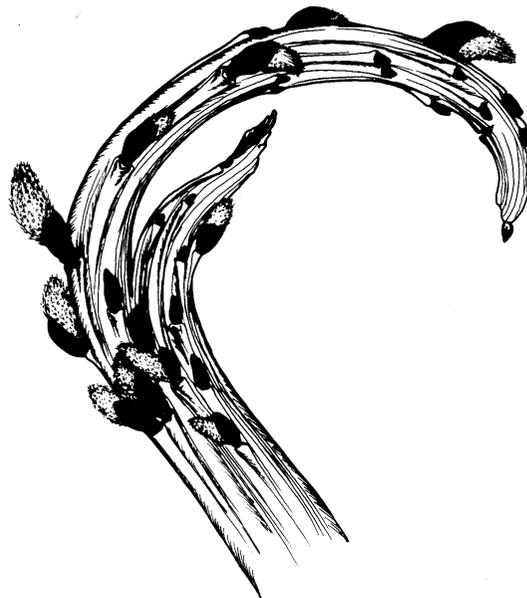
Wir haben für Sie nachfolgend eine Auswahl an schwach wachsenden und anderen ungewöhnlichen Gehölzen zusammengestellt. Natürlich haben nicht alle zwergig wachsenden Gehölze ihre Karriere als Hexenbesen begonnen. Aber sehr viele grüne Däumlinge sind einst als natürliche Bonsais gefunden und von findigen Gärtnern

weiter vermehrt worden.

Zwerg-Laubsträucher

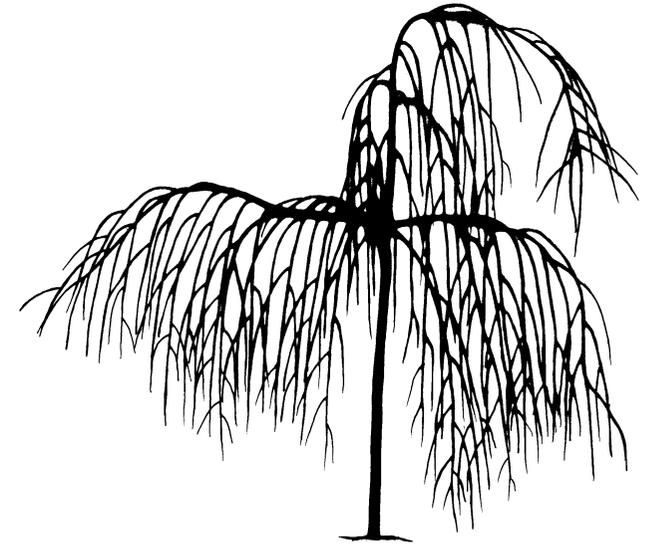
Niedriger Korkflügelstrauch (*Euonymus alatus 'Compactus'*): Im Herbst entfacht der zwergig wachsende Korkflügelstrauch ein grandioses Laubfeuer. Roter kann Herbstlaub nicht glühen. Dazu Korkleisten als Winterzierde – kurzum: ein Dekorstrauch allererster Güte.

Japanische Drachen-Weide (*Salix udensis 'Sekka'*): Dieser Japaner wirkt mit seinen breit verbänderten, überreich mit silbrigen Kätzchenblüten überzogenen Trieben wie ein Wesen aus einer anderen Welt. Ein Kleinod für Freunde bizarrer Astornamente, hübscher Vasenschnitt für die hauseigene Floristik. Ungeschnitten ein stattlicher Strauch, dessen Triebe vor hellen Mauern besonders zur Geltung kommen.



Geheimisvolle Hängeformen

Hängende Blau-Zeder (*Cedrus atlantica 'Glaucapendula'*): Ein blauer Solitär für Liebhaber. Ungewöhnliche, in der Dämmerung leicht unheimlich wirkende und auf jeden Fall die Blicke auf sich ziehende Wuchsform.



Hängende Weiße Maulbeere (*Morus alba 'Pendula'*): Wuchsschöner Abkömmling einer uralten Kulturpflanze, der sich betont hängen lässt. Bereits seit Jahrtausenden werden Maulbeer-Blätter als Seidenraupenfutter genutzt. Die Früchte sind essbar, schmecken jedoch etwas fade.

Echte Hängebirke (*Betula pendula 'Youngii'*): Gemessen an der Weiß-Birke, kann diese malerisch wachsende Hängeform als Zwergbaum bezeichnet werden. Die beschaulich wachsende Schirmkrone bietet über die Jahre mit ihrem grünen Laubvorhang einen Sichtschutz, der auf sympathische Art und Weise neugierige Blicke beispielsweise von der Terrasse fernhält.

Hexenbesen als Hausbäume

Kugel-Ahorn (*Acer platanoides* 'Globosum'): Gartengerechtester Ahorn für kleine Hausgärten, einer der interessantesten Hausbäume überhaupt. Der beliebte Nistbaum ist aus einem natürlichen Hexenbesen entstanden und entwickelt ohne Schnitt eine kugelförmige, astquirlige Krone, die sich im Alter verbreitert. Kann durch zeitigen Winterschnitt immer im Zaum gehalten werden.

Kugel-Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides* 'Nana'): Tolles, dichttriebige Baumhaus für nistende Vögel, das selbst in kleine Gärten passt. Die Blätter des ehemaligen Hexenbesens erinnern an große Elefantenothen. Sie legen sich dachziegelartig übereinander und bilden eine absolut geschlossene, Schatten spendende Kugel-Krone.

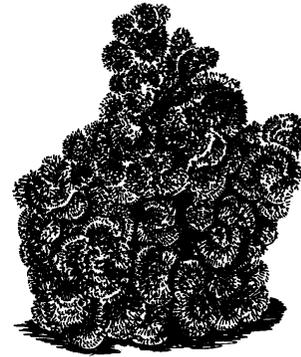
Kugel-Esche (*Fraxinus excelsior* 'Nana'): Kleinkroniger Hausbaum für ausreichend bodenfeuchte Gartenareale. Besonders schöner, elegant wirkender Blickfang an Toreinfahrten.

Kugel-Akazie (*Robinia pseudoacacia* 'Umbraculifera'): Idealer, da kleinkroniger Hausbaum mit einer Kugelkrone, die einem Lehrbuch der Geometrie entstieg sein könnte. Lässt sich dank bester Schnittverträglichkeit in Form und damit im Zaum halten.

Zwerg-Nadelgehölze

Niedere Balsam-Tanne (*Abies balsamea* 'Piccolo'): Däumling mit weichem Nadelkleid zum Streicheln. Für alle tiefgründigen, ausreichend feuchten Standorte mit begrenztem Raumangebot.

Muschelzypresse (*Chamaecyparis* obt. 'Nana Gracilis'): Langsam wachsender Naturbonsai mit reichlich Japanflair. Die muschelartigen Triebe sind höchst dekorativ.



Zwerg-Sichelanne (*Cryptomeria japonica* 'Pygmaea'): Japanische Kostbarkeit, die sich ganz klein macht. Die Familie der Sichelannen weist noch eine Reihe anderer Mitglieder auf, die durch bizarre Wuchsformen bestechen.

Kissen-Lärche (*Larix kaempferi* 'Blue Ball'): Blaues Nadelkissen für Kenner. Die wertvolle Zwergform gehört in jeden Steingarten, als dekoratives Zierstämmchen ist sie in einem hochwertigen Gefäß ein Augenschmaus.

Nest-Fichte (*Picea abies* 'Nidiformis'): Diese Zwergform der Rot-Tanne ähnelt mit ihrer nestartigen Vertiefung einem großen Storchennest. Passt selbst in kleinste Gartenbereiche, anspruchslos.

Kleine Blau-Fichte (*Picea pungens* 'Glauca Globosa'): Blauer Mini-Globus, der neben Rosen oder Polsterstauden bestens in Szene gesetzt werden kann.

Kugel-Kiefer (*Pinus nigra* 'Brepo'): Schwachwüchsige und formschöne Auslese der Schwarzkiefer, die extrem langsam wächst und sich selbst auf vollsonnigsten Standorten bestens in Szene zu setzen weiß. Sehr dekorativ als Zierstämmchen in hochwertigen Kübeln.

Von Hexenbesen...
... und anderen ungewöhnlichen
Gehölzen



Natürlich von uns...